

Glasfenster in der reformierten Kirche in Elsau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 12: **Kirchen**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-37666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

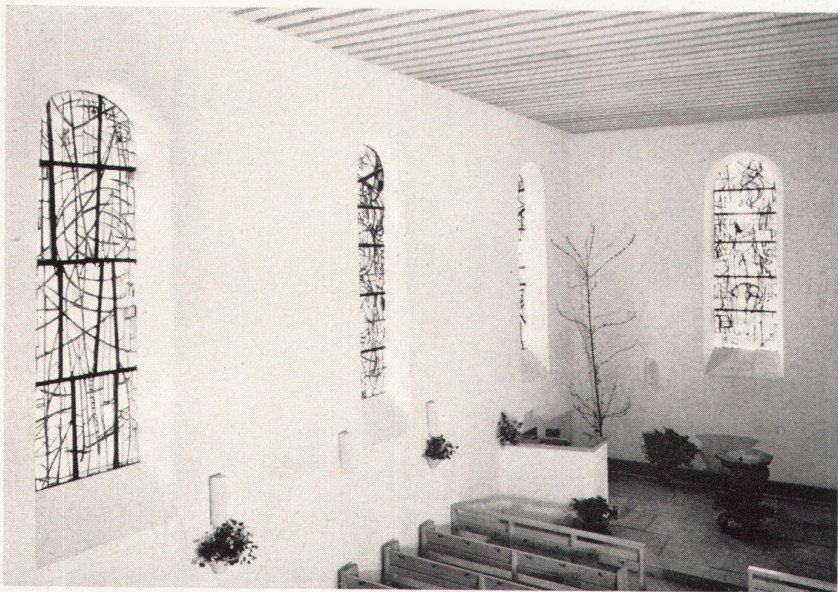
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glasfenster in der reformierten Kirche in Elsau



1

Die Kirche des Dorfes Elsau bei Winterthur wurde um 1510 über römischen und mittelalterlichen Grundmauern als chorloser rechteckiger Raum neu erbaut und 1787 nach Westen verlängert. Die Innenrenovation von 1959/60 durch Architekt BSA/SIA Edwin Bosshardt, Winterthur, ersetzte die Gispdecke des 18. Jahrhunderts durch eine Balkendecke, entfernte die alte Kanzel und das Chorgestühl und erneuerte Bestuhlung und Empore. Den entscheidenden künstlerischen Schmuck erhielt die Kirche in den sechs Glasfenstern des Winterthurer Malers Robert Wehrlin.

Der Künstler wählte – im Gegensatz zu seinen betonverglasten Fenstern in der Kapelle der Eglise réformée française in Winterthur – die Bleiverglasung, wobei für die Binnenzeichnungen auf den farbigen Gläsern auch Schwarzlot zur Anwendung kam. Neuartig ist seine Behandlung der Eisenverstrebung. Statt der üblichen gleichmäßigen Felderteilung wurden die Strebeisen bei einzelnen Fenstern, besonders beim Kreuzigungsfenster, so verwendet, daß sie in Komposition und Zeichnung kräftig mitsprechen und auch in der Außenansicht ein plastisches Eigenleben führen.

Die Themen der Fenster wurden von dem Künstler innerlich aufeinander bezogen, ohne daß sie einen traditionellen ikonographischen Zyklus bildeten, was ihrer unregelmäßigen Verteilung im Kirchenraume widerspräche. In teils figürlicher, teils abstrakter Formensprache stellen sie dar: Nordwand: Schöpfung, Taufe, Kreuzigung; Stirnwand: Auferstehung; Südwand: Pfingsten, Das neue Jerusalem.

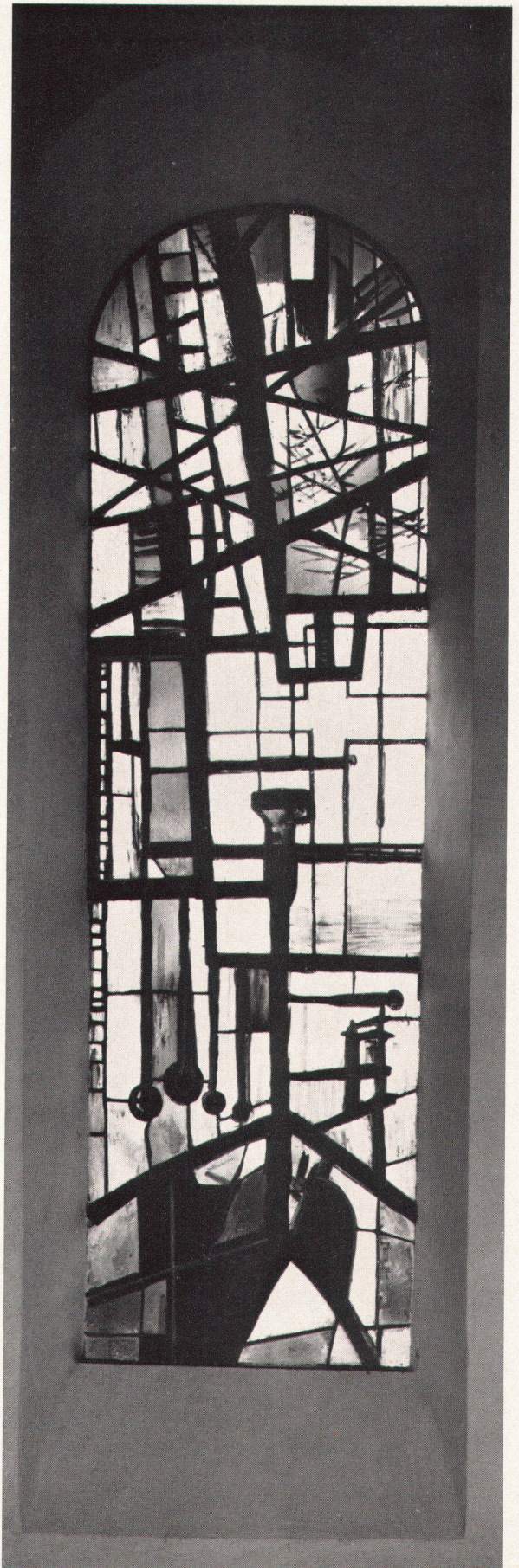
1
Inneres der Kirche in Elsau nach der Renovation
Intérieur de l'église d'Elsau après la rénovation
Interior of the Elsau church after the renovation

2
Robert Wehrlin. Fenster III der Nordwand: Kreuzigung
Vitrail III de la paroi nord: Crucifixion
Window III of the north wall: Crucifixion

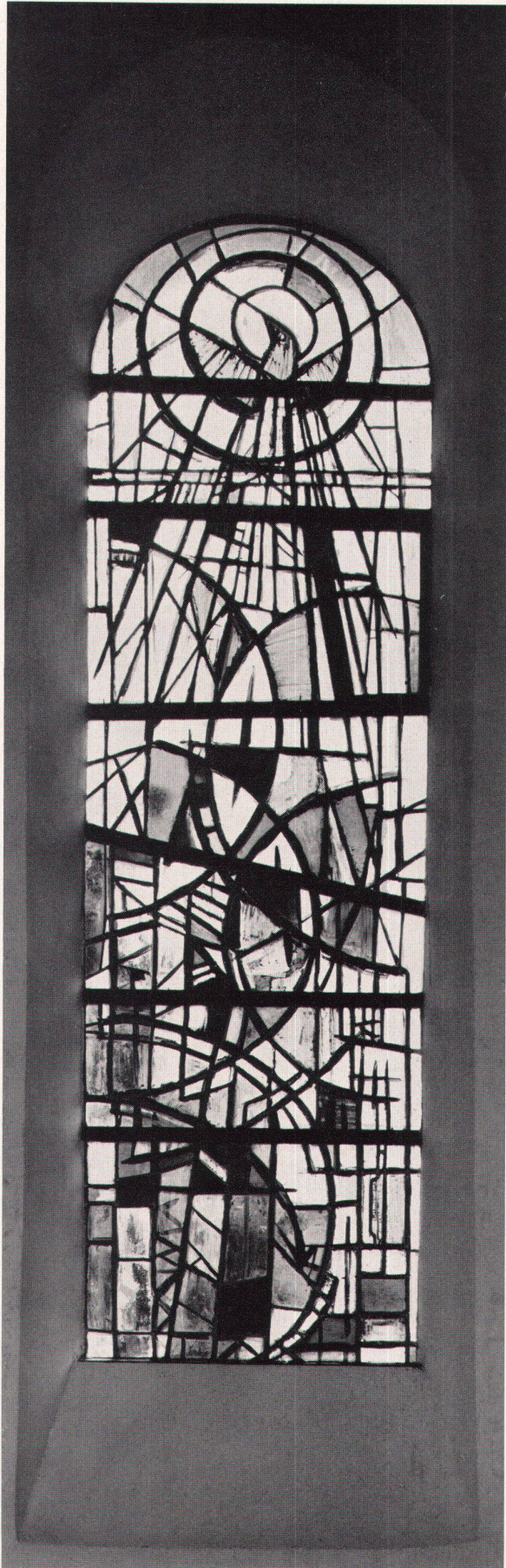
3
Robert Wehrlin. Fenster I der Südwand: Pfingsten
Vitrail I de la paroi sud: La Pentecôte
Window I of the south wall: Pentecost

4
Robert Wehrlin. Fenster II der Südwand: Das neue Jerusalem
Vitrail II de la paroi sud: La nouvelle Jérusalem
Window II of the south wall: The New Jerusalem

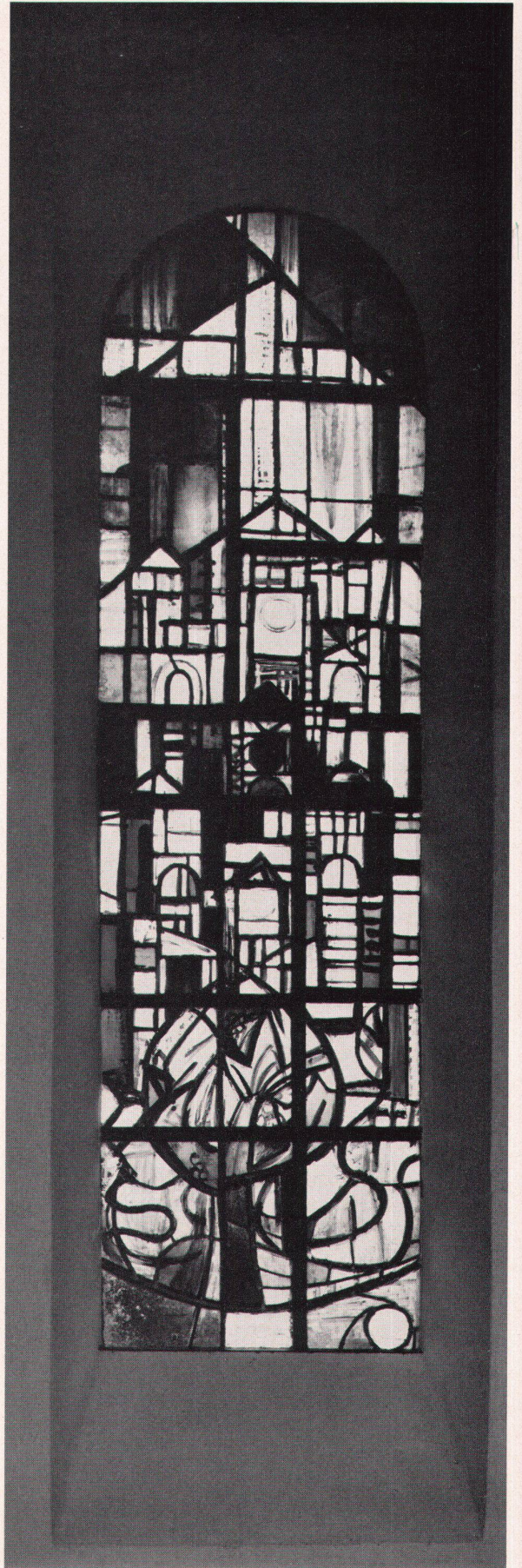
Photos: Michael Speich, Winterthur



2



3



4